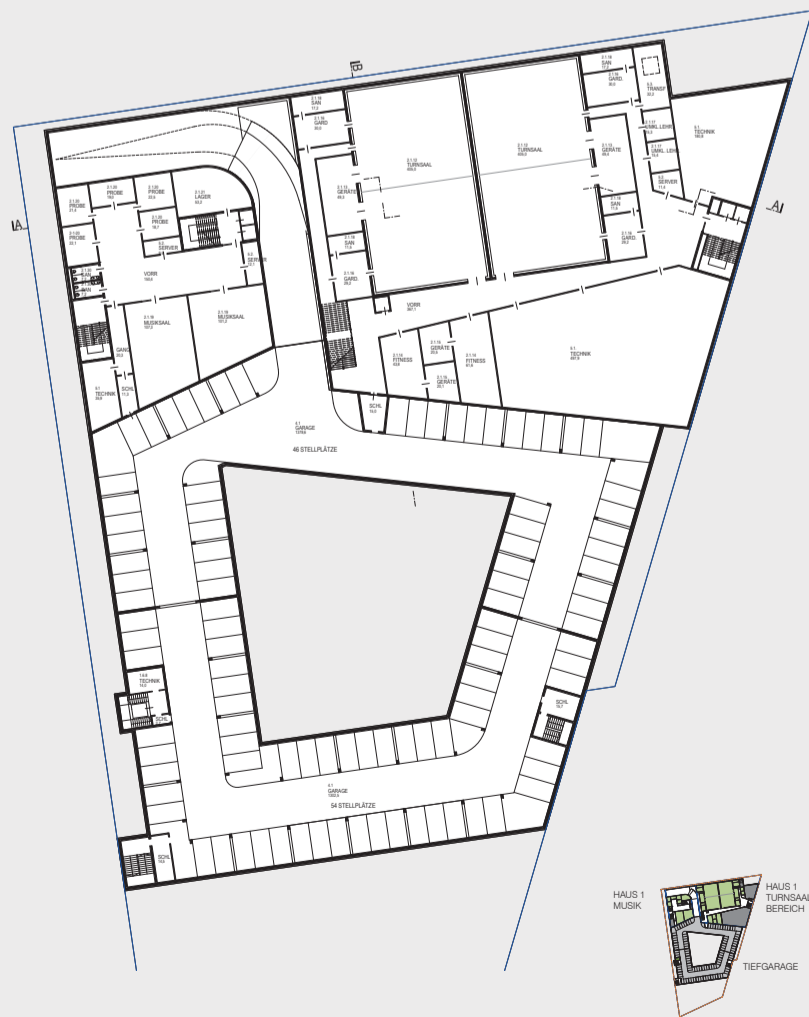




STRUKTURPLAN 1:1000

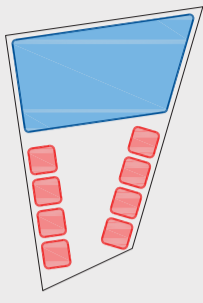


LAGEPLAN 1:500



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 1:250

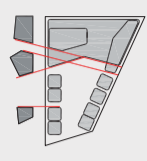
ENTWURFSPRINZIP



Konzentration der Kirchlich Pädagogischen Hochschule (KPH) in einem Gebäude im Norden.  
Gruppierung der Gebäude der Religionsgemeinschaften im Süden um den zentralen Platz.

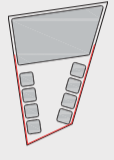
- Einfache Orientierung
- Ein zentraler Empfangs- und Gemeinschaftsbereich
- Kurze Wege

STÄDTEBAU / BAUKÖRPER



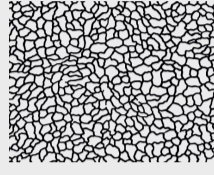
Ausrichtung der Gebäude an den Grundstücksrändern.  
Baukörper der Hochschule: Dieser besteht aus einem zweigeschossigen Sockel, auf dem zwei vertikale Gebäudeteile „sitzen“.  
Aufnahme von Gebäudekanten der umgebenden, zukünftigen Bebauung, v.a. Platz der Kulturen

BAULICHE KLAMMER



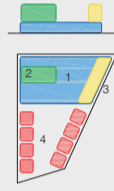
Ein Netz umhüllt die Gebäude der Religionsgemeinschaften als Symbol für den Zusammenhalt und schließt sie auch mit der Hochschule zusammen.

- Funktion der Beschattung
- Öffnungen an den Rändern
- Identifikation



Ausführung in UHPC (Ultrahochfester Beton)  
sehr schlanke Konstruktion möglich

FUNKTION



1. Im zweigeschossigen Sockel des Gebäudes der Hochschule sind alle gemeinsam und edelm genutzten Bereiche konzentriert:  
- Zentraler Empfangsbereich, Info-Point, Foyer  
- Turnsaalbereich  
- Multifunktionsraum  
- Mensa  
- Bibliothek  
- Hörsäle  
- Aufenthaltsbereich für Studenten
2. Im westliche „Turm“ sind die Seminar- und sonstigen Lehrräume des „Haus 1“ untergebracht
3. Der östlichen „Turm“ ist ausschließlich dem „Haus 4“ vorbehalten  
- Beraten, Arbeiten, Managen vorbehalten
4. Die Gebäude der Religionsgemeinschaften

FREIRAUM



Zentraler Platz  
Herzstück des Campus der Religionen ist der zentrale Platz, um den die Gebäude der Religionsgemeinschaften gruppiert sind. Die zentrale Achse des trapezförmigen Platzes führt vom Hauptzugang von der U-Bahn-Station direkt auf den zentralen Eingang der Hochschule zu.  
Sämtliche Eingänge zu den Gebäuden der Religionsgemeinschaften sind auf den Platz hin orientiert.  
Gassen, Wege  
Auf den Platz führen von der Umgebung mehrere Wege von Westen, Süden und Osten.  
Gärten  
Im Zwischensraum zwischen baulicher Klammer und der Gebäudekarante werden Nischen geschaffen, die als Rückzugsorte dienen.  
Dach über der Sockelzone:  
Zugang von beiden „Türmen“ möglich. Halböffentliche Nutzung, stark begut.

ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG



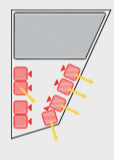
Fußgänger / Öffentlicher Raum  
Der Hauptzugang erfolgt von der U-Bahn im Süden und leitet an den Gebäuden der Religionsgemeinschaften intuitiv direkt auf den Hauptzugang der Kirchlich Pädagogischen Hochschule zu.  
Die Hochschule verfügt über zwei Nebeneingänge im Norden. Von Westen und Osten führen mehrere Wege vom öffentlichen Grund auf den zentralen Platz.  
Auto  
Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt von der öffentlichen Straße im Westen.  
Fahrrad  
An der nördlichen Gebäudesseite stehen zur Barbara-Prämmer-Allee, die ja als eine Fahrradstraße konzipiert ist, überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung.

INNERE ERSCHLIESSUNG



Vom zentralen Empfangsbereich der Kirchlich Pädagogischen Hochschule sind alle internen Hauptetagen zugänglich:  
- eine zentrale Treppe im Sockel erschließt die Turnsaal im Untergeschoss und die Bibliothek, die Hörsäle und den Bereich für die Studenten im 1. Obergeschoss  
- im Westen befindet sich die vertikale Erschließung für den Turm „Haus 1“, im Osten die vertikale Erschließung für den Turm „Haus 4“  
- Die beiden Türme verfügen jeweils über eine zweite Fluchtstiege.  
- Die Tiefgarage ist durch die zentrale Treppe erschlossen. Außerdem befinden sich im Süden zwei separate Eingänge, die vom öffentlichen Grund aus erreichbar sind.

SAKRALBAUTEN - ANORDNUNG



Alle Gebäude der Religionsgemeinschaften sind vom zentralen Platz aus erschlossen.  
Die Gebäude der katholischen Kirche und der griechisch-orientalischen Metropolis sind freistehend konzipiert.  
Die Gebäude der katholischen und der neopropädischen Kirche und der griechisch-orientalischen Metropolis sind nach Osten ausgerichtet.  
Die Synagoge ist Richtung Jerusalem ausgerichtet.  
Der Gebetsraum der islamischen Religionsgemeinschaft ist Richtung der Kaaba ausgerichtet.

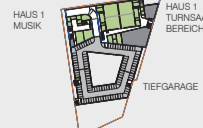
SAKRALBAUTEN - SILHOUETTE



Durch rhythmisches Aneinanderreihen von überhöhten Sakralräumen und niedrigeren Bereichen mit Eingang und Nebenräumen wird eine abwechslungsreiche Silhouette geschaffen.



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:250

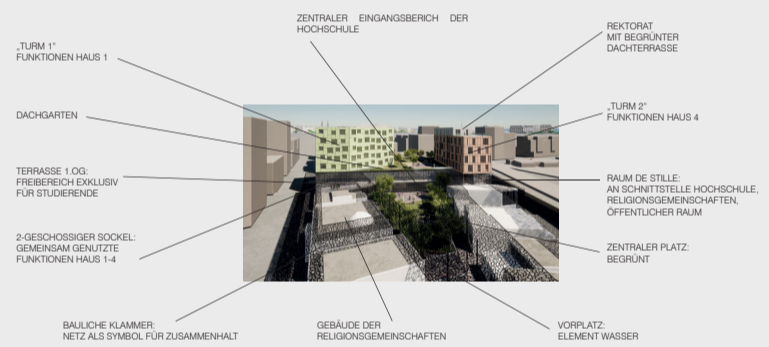




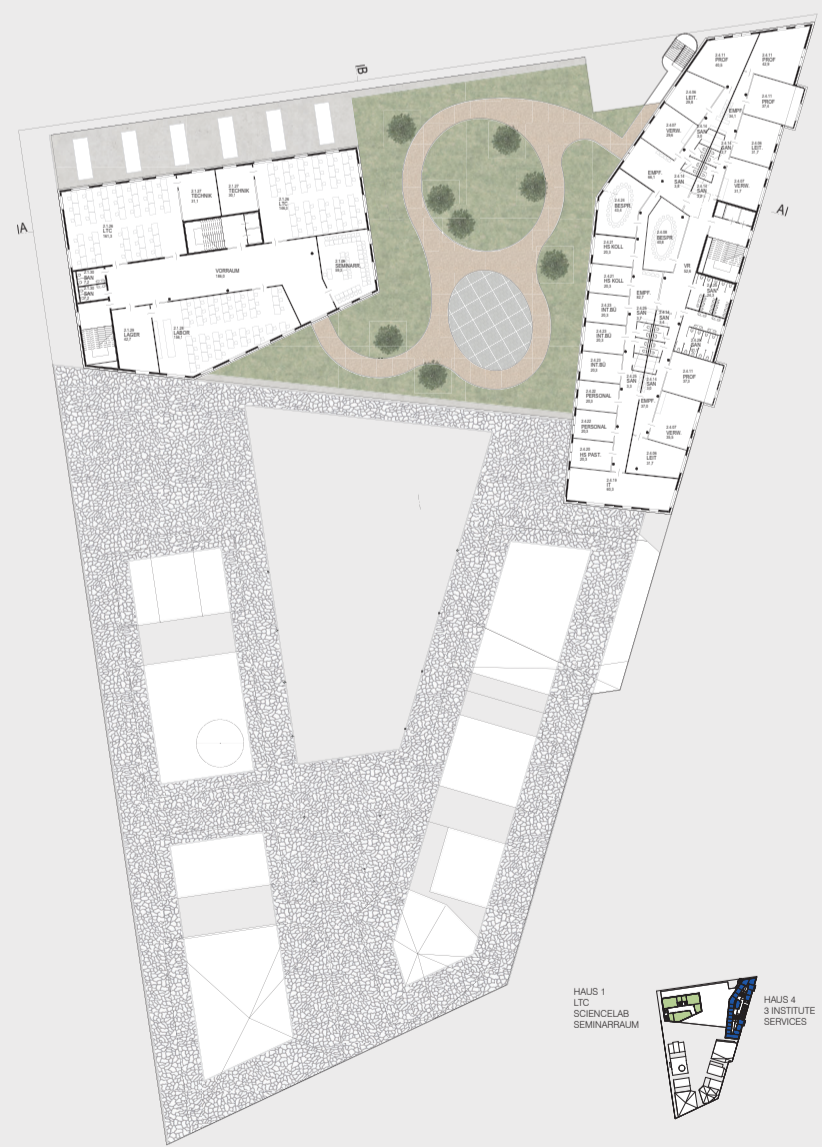
SCHAUBILD



SCHNITT A M 1:250



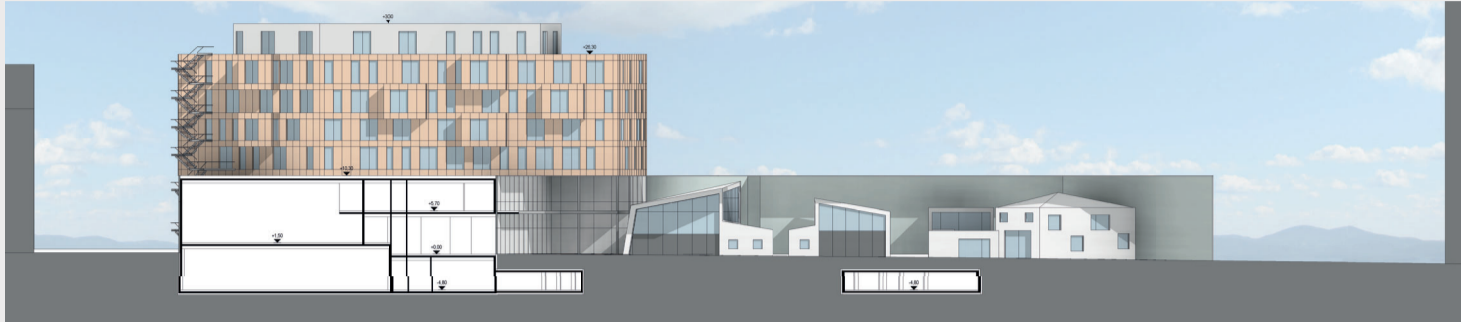
GRUNDRISS 1.STOCK 1:250



GRUNDRISS 2.STOCK 1:250



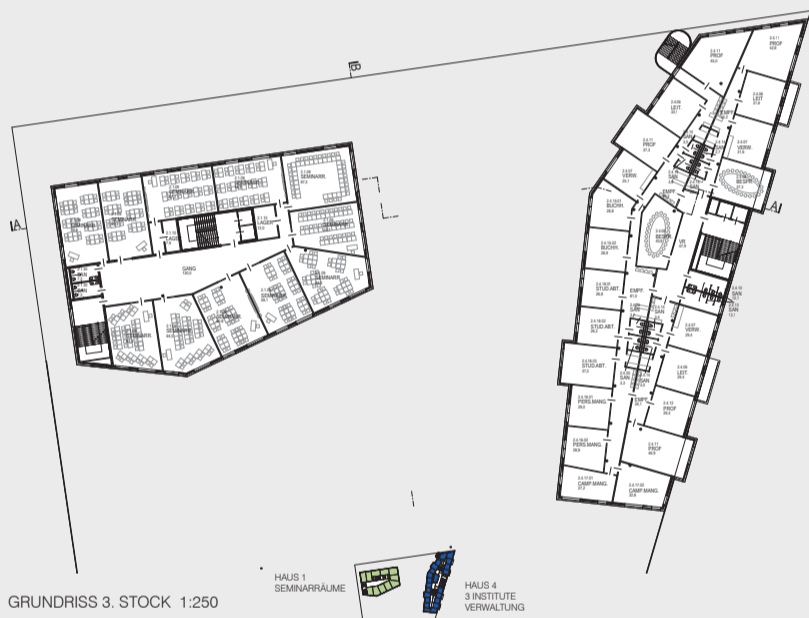
ANSICHT OST M 1:250



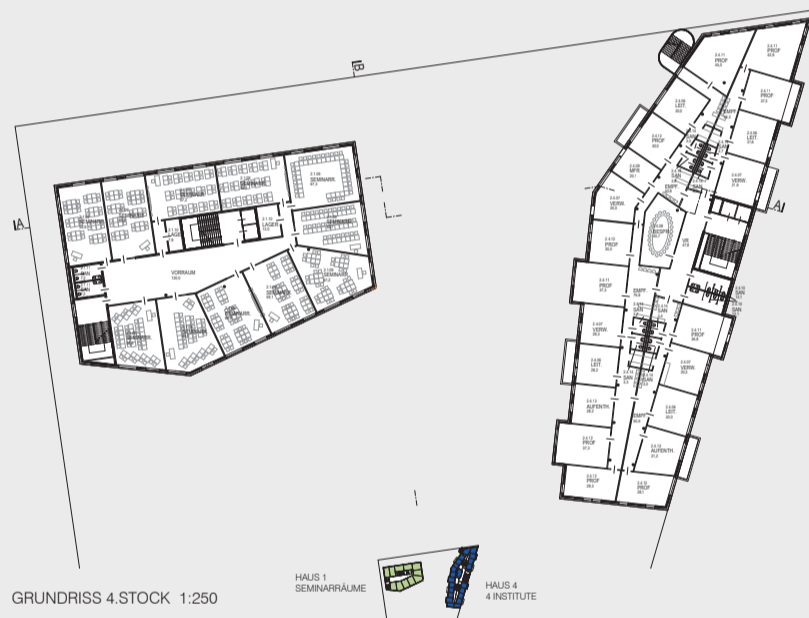
SCHNITT B M 1:250



ANSICHT WEST M 1:250



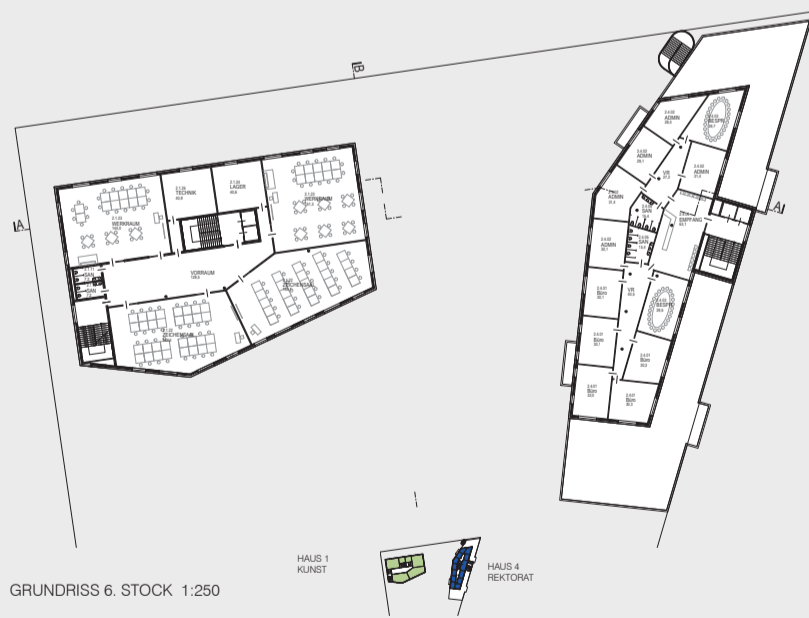
GRUNDRISS 3. STOCK 1:250



GRUNDRISS 4. STOCK 1:250



GRUNDRISS 5. STOCK 1:250



GRUNDRISS 6. STOCK 1:250



ANSICHT NORD M 1:250



SCHNITT C M 1:250